



TOP

8

Wahl der zwei stellvertretenden Präsidenten

Persönliche Vorstellung von Frau Andrea Bleher zur 1. Stellvertretenden Präsidentin

in der Sitzung der 16. Landessynode am 15. Februar 2020

Sehr geehrte Präsidentin, hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

ich kandidiere für das Amt der stellvertretenden Präsidentin und möchte mich Ihnen gerne vorstellen.

Mein Name ist Andrea Bleher, ich bin 55 Jahre alt, ich bin verheiratet, wir haben 7 erwachsene Kinder. In Untermünkheim Enslingen bei Schwäbisch Hall und in der dortigen Kirchengemeinde sind wir seit 30 Jahren zu Hause.

Aufgewachsen bin ich auf der Schwäbischen Alb. Mein Elternhaus war ein offenes Haus, wir hatten eine Landwirtschaft und eine Gastwirtschaft mit großem Saalbetrieb und vielen Gästen.

Meine Familie, die Großeltern und Eltern haben uns im christlichen Glauben erzogen, das hat mich geprägt und ich habe in der Jugendarbeit Vorbilder und eine geistliche Heimat gefunden.

Nach der Konfirmation habe ich begonnen in der Jungschar mitzuarbeiten. Später kamen dann weitere Verantwortungen dazu, CVJM Ausschuss und BAK im Jugendwerk. Das hat sich auch nach dem Umzug nach Hohenlohe nicht verloren, so dass ich bis heute ununterbrochen in irgendeiner Weise ehrenamtlich in Jugendarbeit, Kinderkirche, Ferienprogramm, Hauskreis und Gemeinde, im Konfiteam oder als Prädikantin tätig bin. Das beinhaltet auch den Einsatz für einen Trägerverein für Jugendarbeit in unserer Gemeinde, den wir vor über 10 Jahren gegründet haben. Kindern und Jugendlichen und auch den eigenen Kindern, Menschen den Glauben an Jesus Christus nahe zu bringen, dafür setze ich mich gerne ein.

Nach dem Abitur habe ich in Nürtingen Landwirtschaft studiert. Und ich kann seit 10 Jahren mein berufliches Wissen in den Bereich Lernort Bauernhof einbringen, für den ich als Klassenzimmer Bauernhof in unserer Region zuständig bin. Das beinhaltet mittlerweile auch landes- und bundesweites Engagement und Verantwortung, was mein Erfahrungsfeld bezüglich unterschiedlicher Interessen und Berufsgruppen erweitert hat.

Ich war 18 Jahre im KGR in Enslingen und Untermünkheim, 12 Jahre Mitglied der Bezirkssynode und davon 6 Jahre Mitglied des KBA. Seit 12 Jahren bin ich Landessynodale, 5 Jahre EKD Synodale.

Der Blick über den Tellerrand der württembergischen Landeskirche ist mir wichtig, weil wir von den Schwestern und Brüdern in anderen Teilen Deutschlands manches lernen können und von Erfahrungen profitieren, wie bei der Erprobung neuer Ideen.

Als Kirche der Gesellschaft und Politik ein Gegenüber zu sein, weil wir als Glaubende Dinge anders sehen, weil wir uns für Schwache einsetzen, für Versöhnung und Frieden eintreten und ethische Fragestellungen vom Evangelium her beleuchten, all das ist mir in den synodalen Jahren sehr wichtig geworden.

Zum Blick über die Württembergische Kirche hinaus wurde mir die weltweite und ökumenische Perspektive sehr wichtig.

Innerhalb der Landessynode haben mich verschiedene Anliegen beschäftigt.

Zum einen sind dies die Finanzen, in Landessynode und EKD Synode bin ich Mitglied im Finanzausschuss.

In der 15. Synode habe ich die Arbeitsgruppe geleitet, die den Schwerpunkttag „Kirche im ländlichen Raum“ vorbereitet hat und ich bin für Württemberg in die von der EKD initiierten Landkirchen-Konferenzen entsandt. Mein Blick und das Bewusstsein sowohl für die Eigenheiten des ländlichen Raumes als auch für die Bedürfnisse der Städte wurde dadurch geschärft.

Daneben war ich im Sonderausschuss Diakonat in der 14. Synode und im Strukturausschuss der 15. Synode engagiert, wo die Prozesse rund um den PfarrPlan mit Begleitmaßnahmen intensiv bearbeitet wurden.

Auf Jesu zu sehen, seine Worte zu glauben, ist mir sehr wichtig.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes. Was Petrus hier zu Jesus sagt, umfasst die ganze Sehnsucht und das Erkennen, Jesu Worte sind lebensspendend und bei ihm wollen wir bleiben.

In den nächsten Jahren darauf zu schauen, wie uns Jesus ermutigt und eint, das wünsche ich mir für unsere Kirche und für uns als Synode.

Gerne bringe ich meine Erfahrungen ein und will meinen Teil beitragen, Kirche zu gestalten und Synode zu leiten. Mir ist wichtig, im Miteinander unterwegs sein das zu stärken, was uns in aller Unterschiedlichkeit eint. Im Gespräch bleiben, miteinander um beste Lösungen zu ringen, sich auseinander zu setzen, um dann für die Kirche, die Gemeinden zukunftsweisende Initiative auf den Weg zu bringen, dafür will ich mich einsetzen.

Deshalb bitte ich um Ihr Vertrauen.

Andrea Bleher